

Erscheint Dienstag,
Donnerstag
und Samstag.

Inserat
die gespaltene Zeile
1 1/2 fr.

Der Bote vom Remsthal.

Preis: 1 fl.
halbjährlich 48 fr.,
vierteljährlich 24 fr.
Durch die Post bezogen
jährlich
48 fr. mehr.

Amts- und Intelligenz-Blatt für die Oberamts-Bezirke Gmünd und Welzheim.

Samstag,

Nro. 2.

8. Januar 1859.

Amtliche Verfügungen und Bekanntmachungen.

Stuttgart.

Aufruf an diejenigen Exkapitulanten, welche für Rekruten der dießjährigen Aushebung einstehen wollen.

Zur Deckung des Bedarfs an Einstehern bei der nächsten Aushebung werden diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, welche noch nicht über zwei Jahre aus dem Militärdienste ausgeschieden sind, sowie auch diejenigen Unteroffiziere und Soldaten, deren Dienstzeit im Laufe der ersten 6 Monate dieses Jahres (bis letzten Juni einschließlich) zu Ende geht, sofern sie geneigt sind, für Rekruten der dießjährigen Aushebung auf 6 Jahre einzustehen, hiermit aufgefodert, mit gemeinderäthlichen, vom Oberamte beglaubigten Zeugnissen über ihre Aufführung und beziehungsweise mit ihren Militärabschieden versehen, längstens bis zum 31. dieses Monats bei denjenigen Regimentern, bei welchen sie unmittelbar vor ihrer Verabschiedung gestanden sind oder derzeit noch stehen, zur Aufnahme in die Einsteherliste sich zu melden. Denjenigen Beabschiedeten, welche von dem Garnisonsorte ihres vorigen Regiments allzuweit entfernt sind, wird gestattet, in der ihrem Aufenthaltsorte nächstgelegenen Garnison bei einem Regimente ihrer Waffe sich zu melden.

Die K. Oberämter und Ortsvorsteher werden angewiesen, für Bekanntmachung dieses Aufrufs Sorge zu tragen.

Den 2. Januar 1859.

Kriegsministerium.

G m ü n d. — Bekanntmachung, die Lärmzeichen bei Feuersbrünsten betreffend.

Bei Brandfällen außerhalb der Stadt (auf der Markung Gmünd) waren seither die gleichen Feuerzeichen üblich, wie bei Brandfällen innerhalb der Stadt, es erscheint aber als wünschenswerth, daß die Einwohnerschaft bei entstehendem Feuerlärm sogleich unterscheiden kann, ob es innerhalb oder außerhalb der Stadt (z. B. auf der Freimühle, im Wald u. dgl.) brennt.

Es werden deshalb die Lärmzeichen künftig folgendermaßen gegeben werden:

- 1) bei einem Brande in einer Landgemeinde durch Blasen mit den Feuerhörnern und durch Läuten der Glocke auf dem Rathhaus (wie seither),
- 2) bei einem Brande innerhalb der Stadt durch Anschlagen der Glocken und durch Trommeln (wie bisher),
- 3) bei einem Brande außerhalb der Stadt (d. h. in den zum Stadtbezirk gehörigen Häusern und Waldungen) durch Anschlagen der Glocken und Trommeln sowie durch gleichzeitiges Blasen der Feuerhörner und Läuten der Rathhausglocke.

Am 28. Dezember 1858.

Stadtschultheißenamt. Kohn.

Stadt G m ü n d. — Die Publication der Stadtpflege-Rechnung von 1857—58 findet morgenden Sonntag den 9. Januar d. J. nach dem Vormittags-Hauptgottesdienst auf dem Rathhaus statt.

Den 8. Januar 1859.

Rathsschreiber Bickler.

G m ü n d.

Brod-Taxe

für die nächsten 8 Tage:
6 Pf. Kernbrod kosten 16 fr.
6 Pf. schwarzes do. " 14 fr.
1 Kreuzer-Becken hat zu wägen
8 Loth 2 Quent.
Durchschnittspreis von 1 Simri
Kernen 1 fl. 25 fr.
Am 5. Jan. 1859.

Stadtschultheißenamt.
Kohn.

im Waldtheil Kirnbach bei Waldhausen:

6 tannene Sägelöge und 12
Bausämme, 4 Klastereichen,
buchen und aspen Holz, 19
Klfr. tannene Scheiter und
Brügel, 6 Klfr. Stockholz.
Verkauf im Wald.

Schorndorf, den 6. Jan. 1859.

K. Forstamt.

Plieningen.

G m ü n d.

Gefundene s.

Ein Geldbeutel mit etwas Geld.
Näheres bei dem

Stadtschultheißenamt.

Kohn.

Den 4. Januar 1859.

G r o ß d e i n b a c h.

300 fl. werden gegen
gesetzliche Sicherheit und
4 % Verzinsung ausge-
liehen von der

Gemeindepflege.

Dannemann.

G m ü n d.

Bürger-Verein.

Auf nächsten Montag Abend halb 8 Uhr werden die ordentlichen Mitglieber hiemit zu einer General-Versammlung eingeladen.

Tages-Ordnung:

Rechnungs-Vorlage,
Beschlussfassung über einen zu haltenden Maskenball.

Den 7. Januar 1859.

Vorstand: J. D u h l.

G m ü n d.

Musik-Anzeige.

Morgen Nachmittag von 1/2 4 Uhr an findet bei Herrn Leop. Köhler die erste Januar-Unterhaltung statt, wozu hiemit höflichst einladet der

Blech-Blas-Instrumenten-Verein.

Um die neue Liste für das kommende Jahr richtig anlegen zu können, werden neu eintretende Abonnenten ersucht, sich baldmöglichst anzumelden. Ferner stellt der Unterzeichnete, im Auftrage mehrerer Herren Abonnenten, an die Besucher der künftigen Unterhaltungen die Bitte, während den Produktionen mehr Ruhe beobachten zu wollen, indem das Nichtachten obiger Bitte sowohl für das anwesende, Musik liebende Publikum, als auch für die Musiker selbst sehr störend ist.

Joh. Hartmann, Musiker.

vdt. K. Oberamt.
Schemmel.

Forstamt Schorndorf.

Revier Blüderhausen.

Holz-Verkauf.

Samstag den 15. d. M.

von Morgens 8 1/2 Uhr an

im Staatswald Sommerwand an der neuen Staige von Schorndorf nach Oberberken gelegen:

3 3/4 Klfr. buchene Brügel,

1010 buchene Reisch-Wellen.

Hierauf

Mittags 11 Uhr

Alfdorf.
Holz-Verkauf.
 Am
 Dienstag den 11. d. M.
 Nachmittags 1 Uhr
 im gutherrschastlichen Walde
 Maierholz:
 8 St. buchene Blöcke, 1 lin-
 dener Block, 1 1/4 Kl. eichene

Brügel, 11 Kltr. buch. Brgl.,
 1/2 Kltr. birchene Scheiter,
 und 1000 Stück buchene
 Wellen.
 Zusammentunft auf dem Hasel-
 Hof.
 Den 5. Jan. 1859.
 Freiherrl. v. Holz'sches
 Rentamt.

in Lorch im Gasthaus zum Hirsch.
 "Gmünd" "Ritter."
 "Mögglingen bei Herrn Kirsh."
 Mit der Versicherung, daß er sich anelegen sein lassen wird,
 die ihm anvertrauten Fracht-Gegenstände stets zur Zufriedenheit
 des verehrl. Publikums zu besorgen, erlaubt er sich, das verehrl.
 Publikum, namentlich aber den geehrten Handels- und Gewerbe-
 stand um recht häufige Aufträge zu bitten.
Christian Pfeiderer.

G m ü n d.
Narrhalla.

Morgen Sonntag Nachmittags halb 4 Uhr
General-Versammlung
 im Gasthof zum goldenen Lamm.
 Zur Verathung kommen:
 1) ob es dieses Jahr möglich ist, einen Maskenzug zu
 veranstalten.
 2) Ob dieses Jahr ein Maskenball gegeben wird.
 3) Die Rechnungsabhör vom vorigen Carneval und
 der wirkliche Stand der Kasse.
 4) Die Wahl eines Vorstandes und Ausschusses.
 Da bei der morgigen Versammlung außer obigen
 Punkten auch noch mehrere kleinere Sachen zur Be-
 sprechung kommen, so rechnet man um so mehr auf zahl-
 reiches Erscheinen der verehrl. Mitglieder.
 Der Vorstand.

Alizarin-, Schreib- & Copir-Cinte,
 patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich und
 Belgien,
 welche auf jedem Flaschen-Verschluss den Stempel des Sächsischen
 Wappens trägt, wodurch die Echtheit des obigen Fabrikats garantirt
 wird, empfiehlt in Flaschen à 8, 12, 21, 36 fr.
G. Schmid'sche Buchhandlung.

G m ü n d.
Glacé-Handschuh-Empfehlung.
 Unterzeichneter empfiehlt sein neu assortirtes Lager in Herrn-
 u. Damen-Glacé-Handschuhen, Ball-Quirlanden, Wach- u. Papier-
 Masken, Stahl- und Rohr-Reife, Crinoline 2 fl. 48 kr., 3 fl. 48 kr.,
 4 fl. 15 kr., 4 fl. 30 kr.
Andreas Köhler.

G m ü n d.
 Der Königl. bayer. privilegirte
 Hoffmann'sche
Zahn-Balsam,
 welcher die heftigsten Schmerzen
 in einer Minute stillt, das Zahn-
 fleisch kräftigt, die wackelnden Zähne
 befestigt, die gesunden Zähne sehr
 schön erhält, die angegriffenen vor
 gänzlichem Verderben schützt, und
 einen angenehmen Geruch im Munde
 hervorbringt, ist zu haben bei
 Ignaz Deibele in Gmünd.
 Zeugniß:
 Unter den vielen Attesten, welche
 die Heilkräfte des Hoffmann'schen
 Zahn-Balsams bestätigen, wollen
 wir nur eines hervorheben:
 Der Unterzeichnete überzeugte
 sich bei eigenen Zahn-Schmerzen
 (Folge cariösen Verderbnisses ei-
 nes Backenzahnes) von der aus-
 gezeichneten und andauernden
 schmerzstillenden Wirkung des
 Zahn-Balsams des Hofmalers
 Hof. Hoffmann dahier.
 Dieses Mittel hat noch das
 vor andern Zahnmitteln sehr
 Empfehlenswerthe, daß ihm der
 widerliche unangenehme Ge-
 schmack und Geruchs-Eindruck
 aller andern fehlt.
 Dies bezeugt:
 München, 2. Okt. 1855.
 Dr. v. Weißbrod,
 Ober-Mezinal-Rath und
 Universitäts-Professor.

G m ü n d.
Anzeige und Empfehlung.
 Ich erlaube mir hiemit die ergebene Anzeige zu machen, daß
 ich wieder eine Sendung emailirter Zähne erhalten habe und em-
 pfehle mich im Repariren auch solcher, die nicht von mir verfertigt
 worden sind. Sollte Jemand eine Operation im eigenen Hause
 vorziehen, so bin ich gerne dazu bereit und garantire für sichern
 und schmerzlosen Verlauf derselben.
 August Bögeler, Bijoutier,
 beim Bären.

G m ü n d.
Polizeuse-Gesuch.
 Eine gewandte Polizeuse, die
 sich auch häuslichen Arbeiten un-
 terziehen würde, findet in einer
 württembergischen Oberamtsstadt
 eine gute Stelle.
 Näheres zu erfragen bei der
 Redaktion.

G m ü n d.
Botensfuhrwerk-Empfehlung.
 Der Unterzeichnete erlaubt sich hiemit die Anzeige zu machen,
 daß er ein Botensfuhrwerk von Schorndorf nach Heidenheim ein-
 gerichtet hat.
 Die Abfahrt in Schorndorf geschieht jeden Dienstag Morgens
 3 Uhr.
 Ankunft in Gmünd Morgens 8 Uhr.
 Abgang 9
 Ankunft in Mögglingen Mittags 12 Uhr.
 Abgang 1
 Ankunft in Heidenheim Mittwoch Vormittag.
 Im Rückwege trifft derselbe Donnerstag Nachmittags 3 Uhr
 hier ein und geht um 4 Uhr ab.
 Sein Absteigquartier ist

G m ü n d.
Dienstmagd-Gesuch.
 Ein ordentliches Mädchen, wel-
 ches in allen häuslichen Geschäften
 erfahren ist, findet sogleich oder
 bis Lichtmes einen guten Platz,
 wo? sagt die
 Redaktion.

G m ü n d.
Zu verkaufen.
 Borräthigen Maurer-Sand hat
 billig zu verkaufen
 Aug. Seidler,
 Maurermeister.

G m ü n d.
Zugelaufener Hund.
 Letzten Dienstag ist
 dem Unterzeichneten ein
 schwarz-grauer Ratten-
 fänger zugelaufen, welcher gegen
 Fütterungskosten und Einrückungs-
 gebühr abgeholt werden kann.
 Bäcker Huttelmaier.

Tübingen.
Gerberei-Anwesen-Verkauf.
 In hiesiger Stadt ist
 ein Anwesen, bestehend in
 Haus und Garten, das
 seiner Lage und Räumlichkeit wegen



c2] Oberbettingen.
Schweine zu verkaufen.

Mehrere starke Käufer-
schweine hat zu ver-
kaufen

J. Pius Krieg,
Käfer.

G m ü n d.

Logis-Vermiethung.

Bis nächst Georgii habe ich

meinen obern Stock zu vermieten.

Jakob Kraus

Megger bei der Pfarrkirche.

Reichenhof.

Schultheißerei Lorch.

Geld auszuleihen.

Der Unterzeichnete hat

380 fl. Pflegschaftsgeld zu

4 % sogleich auszuleihen.

Gutsbesitzer Frits,

Pfleger.

An Dich A.

Stiegest Du aus Morgenklarheit fremder Welten,

Du Bild, des Zauber meinen Sinn umstrickt,

Stiegest Du herab aus überirdischen Zelten,

Wo ew'ges Licht der Wahrheit Blumen pfückt.

Telegraphischer Bericht.

Paris, 4. Jan. Der „Constitutionnel“ sagt, er sei im Stande,

W ü r t t e m b e r g.

Ueber das Gewitter in der Nacht vom 22.—23. Dez. und die Beschädigung an der Blitztafel der Telegraphenstation Heidenheim wurde folgendes Näheres berichtet. Mit dem Eintritte der Dämmerung hatten wir eine ganz schwüle, etwas bewegte Luft, wie wenn der Föhn an den Ufern des Bodensees weht. Einige Minuten vor neun Uhr beleuchtete ein Blitzstrahl von hellblauem Licht die Gegend auf einen Umkreis von 10 Stunden, und plötzlich folgte ein furchtbarer Donner, der — weil unmittelbar über der Stadt — sämtliche Häuser dergestalt erschütterte, daß die Fenster klirrten. Zunächst auf den Donner folgten Schlossen und nachher ein heftiger Regen. Im nämlichen Moment, als man den Blitz wahrnahm, hörte der auf dem Bureau anwesende Praktikant, im Apparat einen Knall, der dem Explodiren eines Zündhütchens gleich kam. Zehn Minuten später erfolgte nochmals ein Blitz, jedoch schon ziemlich ferne von der Stadt und von einem weniger starken Donner begleitet. Das Gewitter kam von Nord-Ost und zog nach Süd-West, und scheint sich in einiger Entfernung von hier vertheilt zu haben; wenigstens wurden die Wolken in dieser Richtung lichter. Bei der angestellten Untersuchung auf dem Bureau hat sich ergeben, daß die Blitzdrähte im Blitzkasten abgeschmolzen und zwei Schrauben unter dem — direkten — Ausfaller, sowie ein Stöpsel in demselben losgerissen waren. Es wurden sofort die Blitzdrähte durch neue ergänzt und die Schrauben wieder angezogen, so daß die Leitung binnen einer halben Stunde hergestellt

Entsandte Dich des Schöpfers künstlerischer Meißel;
Als Prachtstück ausgebildeter Natur,
Empfängst Du Deine Strahlenkrone nur als Geißel,
Um mich zu blenden, Göttin Creatur?
Entsprahlst Dein Blut nicht tausend abertausend,
Entquillst dem Auge nicht der Sanftmuth Sonnen-Quell,
Und hält ich Saiten noch zu Millionen,
Die Saiten klängen bis zu der höchsten Stell!
Doch eine Saite tief aus Herzens-Gründen
Entströmt der wohlgefüllten Brust;
D-könnte sie den rechten Anklang finden,
Den Anschlag nur geahnter Himmelslust!
Kennst Du ihn nicht den Drang der zarten Liebe,
Kennst Du ihn nicht den unaussprechlich süßen Ton,
Kennst Du sie nicht die feisch entfeintete Triebe
Aus dem bewegten Herzen reiner Liebe!
Du kennst sie, laß sie zu Dir dringen,
Du hörst sie, denn ein fühlend Herz
Kann nimmer schönes Opfer bringen,
Als fühlend stillen Liebesschmerz!
Gewidmet von

A. W.

war. Eine weitere Beschädigung an der Leitung außer dem Bureau wurde nicht wahrgenommen.

In Reutlingen sind voriges Jahr 58 Personen mehr gestorben, als geboren.

In Hochmössingen bei Oberndorf hat sich in der Neujahrnacht Einer aus Unvorsichtigkeit den Kopf zerhimmelt. Er wollte sein geladenes Pistol untersuchen, brachte die Mündung im Eifer an den Mund, das Gewehr ging los und das Gehirn spritzte in alle Weite.

de u t s c h l a n d.

Karlsruhe, 31. Dez. Sicherem Vernehmen nach sind die Unterhandlungen mit der Schweiz wegen der Fortführung der großherzoglichen Staatseisenbahn durch das Gebiet des Kanton Schaffhausen nunmehr zum Abschluß gediehen.

Würzburg, 2. Jan. In der Neujahrnacht, wo in ganz Bayern kein Ball und keine Tanzmusik in diesem Jahr abgehalten werden durfte, (nach einer von dem Minister Abel 1844 erlassenen Verordnung), wurden alle Wirthshäuser und Kaffeehäuser um 1 Uhr geschlossen. Da nur die einzige Kaffeewirtschaft von Windischmann bis 3 Uhr geöffnet war, so strömte nun Alles dahin, denn die Leute sind nicht gewohnt, den Anbruch des neuen Jahres im Bette zu erwarten. Nach 4 Uhr begab sich ein Polizeikorporal mit einer Anzahl von Polizeidienern in's Kaffeehaus, bot Feierabend und wollte die Gäste, welche meistens keine Lust zum Fortgehen zeigten, mit Gewalt hinaustreiben. Da es eine Zererei gab, hieben die Polizeidiener mit blanken Säbeln ein, wodurch mehrseitige Verwundungen und Arretirungen herbeigeführt wurden. Ein bedeutend Verwundeter mußte in's Juliushospital gebracht werden.

Frankfurt a. M., 30. Dez. Zu den standesherlichen Differenzen, welche am Bundestage anhängig sind, ist in letzter Zeit auch eine solche in Kurhessen getreten. Der Fürst Wolfgang Ernst zu Jsenburg-Birstein hat sich nämlich kürzlich in einer bereits gedruckten und vertheilten Eingabe an die Bundesversammlung gewandt.

Izehoe, 3. Jan. Die holsteinische Ständeversammlung hat heute den Baron v. Scheel-Plessen zum Präsidenten, Th. Rheinecke zum Vicepräsidenten erwählt.

I t a l i e n.

S. R. Hoh. der Prinz von Carignan begab sich über Genua nach Nizza, um S. M. dem Könige von Württemberg einen Besuch abzustatten.

S p a n i e n.

Spanien will Cuba nicht an Amerika verkaufen. Dies erklärte das Ministerium dem Congress.

T ü r k e i.

Konstantinopel, 1. Jan. Die Presse d'Orient analysirt die von der hohen Pforte an Cabuli-Pascha geschickte Depesche. Die Stupfschinn, heißt es darin, habe nicht das Recht, den Fürsten

Alexander abzusetzen, wenn er sich abzudanken weigert. Die Pforte schlägt einen Kaimakam als Senatspräsidenten oder eine Pforte-Kaimakamie vor. Der Senat solle sodann der Pforte die Waise Serbiens wegen Entsetzung des Fürsten Alexander und Ernennung eines neuen Fürsten vortragen, wie dies 1839 beim Falle des Fürsten Milosch geschah. Der Kommissär der Pforte, Kamil-Pascha, kehrte aus Bucharest zurück.

Amerika.

New-York, 22. Dez. Auf Newfoundland beobachtete man einige gute elektrische Ströme des Telegraphen und empfing den Namen „Henley“.

Der Spieler.

(Fortsetzung.)

„Was soll das?“ fragte der Graf zornig; „wir wollen hier keine Kunststücke aufführen, — oder hegen Sie gar den Wahn, mich dadurch in Furcht zu setzen? — Schießen Sie noch einmal oder ich schieße Sie nieder!“

„Der jetzige Schuß ist der Ihrige,“ sagte der Italiener trocken, „den ersten gab mir der Zufall, den zweiten werde ich im Fall zu benutzen wissen; — schießen Sie jetzt!“

„Ich verachte Ihre prahlerische Großmuth,“ erwiderte der Pole. „Schießen Sie noch einmal, oder Ihr Bedauern dürfte zu spät kommen!“

„Schießen Sie, Herr, der Schuß ist Ihnen,“ versetzte der Italiener in einem Tone, der durch Worte nicht wiedergegeben ist, aber bei jedem der Beteiligten eine Unbehaglichkeit hervorrief.

Der Graf, ohne ferner eine Sylbe zu sprechen, schlug an — der Schuß fiel. Aller Augen richteten sich auf den Italiener. Er hatte eine Bewegung nach der linken Seite gemacht und von der Schulter dieser Seite sah man das Blut herabrieseln. Die Sekundanten eilten hinzu; auch der Graf R si beeilte sich, nicht zurückzubleiben. Der Italiener wehrte Erstere ab, welche ihm behülflich sein wollten, und reichte dem Polen die versöhnende Hand, welche dieser auch mit unverkennbarer Achtung und Herzlichkeit ergriff.

IV.

In einem freundlichen Saale des unteren Geschosses der Drahtmühle angekommen, trafen die Gäste, nachdem noch im Freien die leichte Wunde des Italieners besorgt worden war, schon mehrere Hausbewohner mit der Vorbereitung eines splendiden Frühstücks beschäftigt. Auch Fietchen war sehr thätig dabei und schien für nichts weiter Sinn zu haben, als für das richtige Ordnen der

Tafel. Dennoch würde es einem Beobachter nicht allzu schwer gefallen sein, einige vertraute Winke zu bemerken, die mit einem jungen Manne der Gesellschaft, Namens Arthur, öfters ausgetauscht wurden. Uebrigens zeigte die genaue Ortskunde der Begleiter des Grafen, daß sie nicht zum ersten Male hier ihr Absteigequartier genommen. (Fortf. folgt.)

Bermischtes.

Eine Jagd feltamer Art hat, der „Cobl. Ztg.“ zufolge, im nassauischen Gebiete stattgehabt und zwar auf Dachsen, deren einige, aus ihren Ställen zu Montabaur ausgebrochen, sich eine Zeitlang in den Wäldern umhergetrieben, verwilderten und nicht wieder eingefangen werden konnten. Diefershalb und weil sie sonst vielen Schaden anrichteten, war man genöthigt, sie jagdmäßig zu verfolgen und es ist nicht ohne Mühe endlich gelungen, sie zu erlegen.

Unter allen deutschen Oberbürgermeistern wird keiner so gelobt, wie der von Barmen. Er hat allen seinen Untergebenen eine Zulage bei dem Gemeinderath ausgewirkt, so daß die Frauen sich aufgemacht und ihrem Gönner ein Ständchen gebracht haben, ob mit Musik oder Fackeln, wird nicht gesagt.

G m ü n d.

Ein Mädchen, das im Kochen und in den übrigen häuslichen Arbeiten bewandert ist, findet bis Lichtmess eine Stelle, wo? sagt die Redaktion.

G m ü n d. — Ergebnis des Frucht-Marktes am 5. Januar 1859.

Getreide- Gattungen.	Voriger Woch.		Neue Zufuhr.		Gesamt- Betrag.		Heutiger Verkauf.		Im Rest geblieben.		Höchster Durch- schnitts- preis.		Wahrer Mittel- preis.		Niederster Durch- schnitts- preis.		Verkaufs- Stämme.		In Vergleichung gegen die letzte Schranne sind die Durchschnittspreise mehr per Schfl. weniger per Schfl.				
	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	Sch.	Er.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen . . .	13	—	40	2	53	2	49	2	4	—	11	52	11	20	10	56	559	13	—	14	—	—	—
Weizen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste . . .	10	—	8	—	18	—	8	—	10	—	8	24	8	—	6	40	62	—	—	—	—	—	—
Haber . . .	—	—	2	4	2	4	2	4	—	—	5	12	—	—	—	—	13	—	—	—	—	12	—
Erbsen . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Biden . . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Ackerbohnen .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mischling . .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Summe . . .	23	—	50	6	73	6	59	6	14	—	—	—	—	—	—	—	634	13	—	—	—	—	—

Gewogen wurden 3 Scheffel Kernen: 287, 283, 280 Pfd., zusammen 850 Pfd. Durchschnittsgewicht 283 1/3 Pfd. Schranken-Aufscher Weikmann.